

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Entwicklung der Strompreise am Terminmarkt ähnelte im dritten Quartal stark denen des Vorquartals. Der Frontjahreskontrakt 2025 pendelte an den meisten Handelstagen erneut zwischen 85,0 Euro/MWh und 100,0 Euro/MWh. Der durchschnittliche Settlement-Preis lag in diesem Kontrakt im dritten Quartal bei 91,74 Euro/MWh. Die stärkste Marktphase ereignete sich zwischen Mitte Juli und Mitte August. Der wesentliche Preistreiber hierbei war insbesondere der kräftige Preisanstieg an den Gasmärkten zu dieser Zeit. Der Frontjahreskontrakt 2025 wurde im Hoch am 12. August bei 102,20 Euro/MWh gehandelt. Das höchste Settlement lag am 16. August bei 100,35 Euro/MWh. Danach setzten Gewinnmitnahmen ein. Der letzte Kurs im September von 87,22 Euro/MWh ergibt gegenüber dem Preis am Jahresanfang einen Wertverlust von 8,5 Euro/MWh. Man muss gleichzeitig festhalten, dass die Preise für die Stromlieferungen ab 2026 seit Mitte August eine relative Stärke gegenüber dem Frontjahreskontrakt vorweisen konnten. Im Zuge dessen verringerte sich in der zweiten Quartalshälfte der Preisaufschlag im Kontrakt Cal25 base gegenüber dem Kontrakt Cal27 base von über 20 Euro/MWh auf knapp 10 Euro/MWh. Die Spotpreise waren ähnlich volatil wie im zweiten Quartal. Erneut wurde mehr als die Hälfte der Tagespreise unterhalb der 30- oder oberhalb der 80-Euro Markte ermittelt. Der auf der Tagesbasis ermittelte Durchschnittspreis legte mit 76,0 Euro/MWh nochmal 5,90 % gegenüber dem Vorquartal zu. Damit ergab sich am Spotmarkt eine unübliche Konstellation: Während das erste Quartal am günstigsten war, war das dritte bisher am teuersten.

Am 1. Juli 2024 ist das Bundes-Klimaanpassungsgesetz in Kraft getreten. Die darin festgelegte neue Strategie soll den vorsorgenden Aspekt stärker betonen. Neben der Anpassung an die bereits stattfindenden Klimaveränderungen sollen die künftig häufigeren, extremeren und anhaltenderen Folgen des Klimawandels mit passenden Maßnahmen angegangen werden.

Die Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes ist am 9. Juli 2024 in Kraft getreten. Mit der Neuregelung wird das Klima als Schutzgut in das Gesetz aufgenommen. Des Weiteren sieht das Gesetz ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren für den Ausbau von Anlagen vor. Indem Anlagen mit erneuerbaren Energien schneller geplant und gebaut werden, sollen bisherige Anlagen mit fossilen Energien sukzessive zurückgefahren werden können.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen setzen wir den sekundärtechnischen Ausbau im Schaltwerk Hohenecken fort. In Kooperation mit den Stadtwerken Germersheim werden die Arbeiten am Umspannwerk Germersheim weiter vorangetrieben. Zudem wurde die Baugenehmigung eines neuen Umspannwerkes auf der Gemarkung Rülzheim beantragt.

Die Erneuerung des Umspannwerkes in Reckweilerhof steht kurz vor dem Abschluss, es werden noch Restarbeiten durchgeführt. Im Umspannwerk Rothenberg wurde die 20 kV-Schaltanlage erfolgreich erneuert, während der

Austausch der Sekundärtechnik in der 110 kV-Schaltanlage weiterhin im Gange ist. Auch die Arbeiten im Umspannwerk Opel mit der Erneuerung der Sekundärtechnik sowie der Leistungserhöhung der Leitungsfelder entwickeln sich positiv. Für den 110 kV-Transformator im Umspannwerk Kerzenheim wurde ein neues Fundament errichtet. Darüber hinaus haben die Baumaßnahmen zur Installation der zweiten 20 kV E-Spule im Umspannwerk Rockenhausen begonnen. Der Ersatzneubau des Umspannwerkes Homburg wurde fortgesetzt.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurden für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken fortgeführt und mit dem Leiterseilzug begonnen.

Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt.

Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen, z. B. zwischen Wiesbach und Winterbach sowie in Alsenbrück-Langmeil, Lauterecken und Altenglan. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Schönenberg-Kübelberg, Rehborn, Lettweiler, Weisenheim am Berg und Altenglan umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt.

In den Ortsnetzen Kindsbach, Göllheim und Hertlingshausen wurde die Verkabelung von Neubaugebieten abgeschlossen. Neue Ortsnetzstationen wurden beispielsweise in Göllheim und Lindelbrunn errichtet und ins Netz eingebunden. In Großkarlbach wurde die Anbindung eines fernsteuerbaren Umspannpunkts (FUP) fortgeführt.

In den Ortsnetzen Höhrfröschchen, Rodalben Lustadt, Böchingen und Bellheim wurden Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen begonnen bzw. fortgeführt.

Darüber hinaus wurden die Nakley-Projekte in Limburgerhof und Wörth fortgesetzt und neue Nakley-Projekte in Steinweiler, Freckenfeld und Schweighofen begonnen.

Im neuen Netzteamstandort in Edenkoben schreiten die Arbeiten zügig voran. Der Innenausbau des nachhaltigen Gebäudes in Holzrahmenbauweise ist fast abgeschlossen. Die Arbeiten an den Außenanlagen und den aufwendigen Entwässerungskanalanlagen sind in vollem Gange. Das Bauvorhaben ist im Zeitplan und wird voraussichtlich fristgerecht an den Nutzer übergeben.

Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung und Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur wurden in den vergangenen drei Monaten umfangreiche Investitionen getätigt, um die Leistungsfähigkeit und Stabilität an unseren Außenstellen sicherzustellen. Der Austausch der Netzwerkaktivkomponenten verbessert nicht nur die Netzwerksicherheit, sondern erhöht auch die Bandbreite und Zuverlässigkeit der Verbindung zu den zentralen Systemen.

Zusätzlich wurde das Projekt zur Formatanpassung abgeschlossen und am 01. Oktober 2024 fertiggestellt. Ziel dieses Projekts war es, die neuen EDIFACT-Formate sowie erforderliche Prozessänderungen in den VNB-Systemen zu implementieren. Diese Anpassungen sorgen für eine reibungslose Kommunikation und Konformität mit den aktuellen Marktanforderungen.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im dritten Quartal 2024 wurde die weiterhin bestehende Nachfrage nach Leistungserweiterungen und Netzanschlüssen bedient. Auch im Dienstleistungsbereich konnten erneut Leistungen für andere Netzbetreiber erfolgreich platziert werden. In den Projekten im Bereich der IoT Dienstleistungen bestand weiterhin hohe Nachfrage nach Erweiterungen und Nachrüstungen im Bereich Sensorik. Im Bereich Wärmeplanung wurde für die Verbandsgemeinde Bellheim die Umsetzung gestartet und es wurde an weiteren Vergabeverfahren zu kommunaler Wärmeplanung teilgenommen. Weitere Dienstleistungen wie eine Thermografiebefliegung mittels Drohne wurden in Lambrecht und Landstuhl durch das Tochterunternehmen Muth erfolgreich durchgeführt.

LPN Tiefbau GmbH:

Der Umsatz im dritten Quartal 2024 konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter gesteigert werden und bewegt sich auf dem für 2024 geplanten Niveau. Die geplanten Großprojekte konnten trotz kleinerer Verzögerungen aufgrund fehlender Genehmigungen im dritten Quartal begonnen werden.

Alle Standorte konnten weitere Auftragseingänge im dritten Quartal verbuchen. Zudem wurden an allen Standorten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

In den verbleibenden Monaten des aktuellen Wirtschaftsjahres 2024 wird weiterhin das bestehende Projektportfolio optimiert und die Strukturen der Gesellschaft konsolidiert. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2024 erreicht werden.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH arbeitet weiterhin am Ausbau des Projektgeschäftes im Bereich der Industriekunden. Freie Kapazitäten aus der Chemiebranche werden für das Akquirieren alternativer Projekte verwendet und eingesetzt. Der Pharmabereich zeigt eine stabile Entwicklung. Der Bereich Kommunale Wärmeplanung befindet sich weiterhin im Anlauf. Besonders starkes Wachstum verzeichnet die Muth Engineering GmbH momentan in den Bereichen Energiewirtschaft und Planungsdienstleistungen für Gemeinden und Kommunen.

Darüber hinaus wurde die Vermessungsabteilung um zwei Messtrupps (jeweils eine in Ludwigshafen und in Öhringen) erweitert.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappe Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern weiterhin hinter den ursprünglichen Planwerten zurück. Zwischenzeitlich befinden sich jedoch erste Netzgebiete in der Testphase (E.ON, Netze BW, Mittelrhein). Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass das Ziel, bis Ende 2025 den Ausbau des bundesweiten 450 MHz-Netzes fertigzustellen, weitestgehend eingehalten werden kann.

ETM Consult GmbH:

Mit Wirkung zum 15. Januar 2024 hat die Pfalzwerke Netz AG 90 % der Anteile an der ETM Consult GmbH in Landau übernommen. Die Tübel Holding GmbH, hält weiter 10 % der Anteile. ETM bietet seit 1999 Bau-, Ingenieur- und Serviceleistungen für den Leitungsbau sowie Leitungssanierungen (insbesondere Montage-, Beratungs- und Bautätigkeiten für Stromnetze) an. Die derzeit 26 Mitarbeitenden bedienen die Geschäftsfelder Freileitungsbau, Bauüberwachung und Projektberatung. Hierzu zählen Leistungen im Verteilnetz – von Mastgründungen über Kabelmontage (bis 30 kV) bis hin zur Errichtung von Freileitungen (bis 110 kV). Im Transportnetz werden u. a.

Dienstleistungen rund um Planung, Projektberatung, Projektunterstützung und Bauüberwachung angeboten. Mit der ETM Consult GmbH arbeitet die Pfalzwerke Netz AG bereits jahrelang zusammen.

Der Zusammenschluss bietet der Pfalzwerke Netz AG einen langfristigen Zugriff auf dringend benötigte Leistungen zur Umsetzung der Energiewende und stellt somit eine perfekte Ergänzung zu ihrem bisherigen Portfolio dar.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des dritten Quartals 2024 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q III / 2024	Q III / 2023	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	470,6	396,3	18,7%	74,3
EBIT	15,9	31,5	-49,5%	-15,6
Jahresüberschuss vor Steuern	11,6	28,3	-59,0%	-16,7
Investitionen	50,5	51,8	-2,5%	-1,3

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 470,6 Mio. Euro um 74,3 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Netzentgelte und höhere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 15,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um -15,6 Mio. Euro, auf einem deutlich niedrigeren Niveau, dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 11,6 Mio. Euro um -16,7 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Beides bedingt durch einen im Wesentlichen höheren Materialaufwand aufgrund höherer vorgelagerter Netzkosten (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen).

Das Investitionsvolumen liegt bei 50,5 Mio. Euro und damit -2,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 16,8 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. September 2024) waren für die Gesellschaft 534 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 59 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. September 2024 auf 38,3 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch das erste Geschäftsjahr der neuen Regulierungsperiode, auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2024 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus höheren Netzentgelten begründet. Zusätzlich ist aus der aktuellen Marktlage mit deutlich höheren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2023 auf einem deutlich niedrigeren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2024 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl